

Pfarreiblatt

18 · 2017

Seelisberg

16. 9. – 8. 10. 2017



Liturgischer Kalender

Samstag, 16. September

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 17. September Bettag

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Heidi Ineichen – es singt der Männerchor

Stiftjahrzeit für:
Pfr. Isidor Truttmann und seine Angehörigen, Geissweg

Otto und Mathild Truttmann-Zraggen, Dorfstr. 2

Albert und Mathilde Zraggen-Truttmann und Familie, Seelistr. 1

Familie Josef und Kreszentia Truttmann-Zwyszig, Geissweg

Kollekte: Hilfe für nicht versicherbare Elementarschäden

Mittwoch, 20. September

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 23. September

16.30 FamGo-Chorprobe auf dem Sportplatz

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Dr. Karl Zimmermann und Familie sowie Gedächtnis für Paul Ebner, Buochs

Kollekte: Bondo braucht unsere Unterstützung

Sonntag, 24. September Familiengottesdienst

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und der

Vorbereitungsgruppe; musik. Begleitung: FamGoChor

Kollekte: Unkosten
Familiengottesdienste

Freitag, 29. September

Mittagstisch im Hotel Montana

Samstag, 30. September

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 1. Oktober Patrozinium und Chilbi

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und Trachtälyt vo Seelisbärg

Stiftjahrzeit für:
Franz und Klara Aschwanden-Truttmann und Familie, Oberschwand und Alois Aschwanden, Erstfeld und Kinder

Kollekte: Unterhalt Pfarrkirche

Samstag, 7. Oktober

14.00 *Traufeier für Anja Schauber und Pirmin Aschwanden, Wissigstr. 12 in der Pfarrkirche*

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für:
Hans und Martha Zwyszig-Wild und Familie, alte Post

Josef und Anna Zwyszig-Infanger und Kinder, Wissig

Kollekte: Bondo braucht unsere Unterstützung

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und Donnerstagnachmittag geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Redaktionschluss für

Nr. 19:
3 Wochen
7.10. bis 29.10.
26.9.2017

Familiengottesdienst

Herzliche Einladung



24.09.2017
um 10.30 Uhr
in der
Pfarrkirche
Seelisberg

FamGo-Team
& Pfarrer Guillet

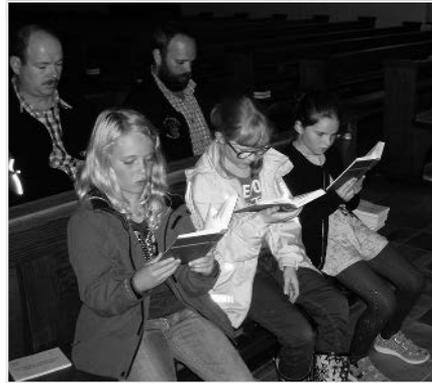
Die Erstkommunikantinnen gehen auf den Weg

Am letzten Bibelabend in Beckenried dachten wir unter anderem über den Satz bei Mattäus 18,20 nach: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Drei Erstkommunikantinnen beginnen die Kommunionvorbereitung. Auf die Gruppengrösse kommt es nicht an. Eine lebendige Gemeinschaft ist in einer kleinen Gruppe genauso möglich. So starteten wir auf unserem gemeinsamen Weg mit dem Familienabend am 1. September. In der Segnungsfeier machten wir uns erste Gedanken über die Kommunion und über das Leben von Gott. Der starke Regen, der bestens zur Lesung passte, unterstrich die thematisierte Lebensfrische!

Ausklingen liessen wir den Abend mit dem Nachtessen im Schulhaus. Silvia und Roli Gister hatten wieder alles edel und einladend vorbereitet. Die feinen Würste und Salate genossen wir in vollen Zügen. Die Kinder spielten mit Freude und grenzenloser Energie. Wir alle hatten einen unterhaltsamen Abend, weil alle dazu beitrugen. Ganz herzlichen Dank! Yolanda Pedrero und ich freuen uns sehr auf den weiteren gemeinsamen Weg!

Daniel Guillet



Tannwaldchallenge

Glücklicherweise hatten wir bestes Sommerwetter! Somit stand dem Abenteuer im Tannwald der Seelisberger Ministrantinnen und Ministranten am Samstag, 26. August nichts im Weg.

und Poli und Versteckis liessen wir den Anlass ausklingen. Die Leiterinnen Chantal Huser, Rahel Huser und Jolanda Waser hatten den Anlass mit grossem Aufwand bestens vorbereitet. Er war der Hit! Die Kinder und die Jugendlichen machten mit Begeisterung mit. Allen ganz herzlichen Dank!

Daniel Guillet



Auf dem Tanzplatz trafen wir uns am späten Nachmittag. Nach der lebendigen Besinnung gaben die Leiterinnen den Kindern und Jugendlichen wichtige Infos mit auf den Weg. Die Gruppen Banane X Brothers, NEAP, Unicorns und Tschumpelhund gingen gespannt in den Wald. Auf unterschiedliche Art und Weise waren sie an verschiedenen Orten gefordert. Sie bewiesen sich in Geschicklichkeit, Gestalterischem, wie Wörter darstellen mit dem Körper und Gegenständen, Disneyfiguren malen und erraten. Aber auch Lustiges war vorhanden mit den Scherzfragen. Rassig absolvierten sie die Posten mit Bravour und rannten sofort weiter. Schliesslich wollte jede Gruppe zuerst beim Schatz sein, der das Leben versüsst! Alle hatten sich das Nachtessen mit Grillwürsten, Salaten und Schlangenbrot so richtig verdient! Mit Räuber



Urner Landeswallfahrt zu 600 Jahre Bruder Klaus

mit Car, zu Fuss oder als Jugendwallfahrt am
Samstag, 21. Oktober 2017

«Weg zum Frieden»

Programm

10.30 Uhr Pilgertottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln



anschliessend gemeinsames Mittagessen in Flüeli. Nach dem Essen besteht die
Möglichkeit in den Ranft zu gehen.

15.00 Uhr Schlussandacht und Segen in der Pfarrkirche Sachseln mit den
Kindern und Jugendlichen der Jugendwallfahrt

anschliessend direkte Rückfahrt nach Seelisberg

Fahrgelegenheit ab Seelisberg

09.00 Uhr ab Seelisberg mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg

Fahrpreis: Erwachsene Fr. 25.00/Jugendliche bis 19 Jahre Fr. 19.00/Kinder
bis 10 Jahre gratis!

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis Mittwoch-Morgen, 18. Oktober,
an die Treib-Seelisberg-Bahn AG, Telefon 041 820 15 63

.....

Spendenaufruf für das Pfarreiblatt

Liebe Pfarreiblattleserinnen

Liebe Pfarreiblattleser

Das Pfarreiblatt wird an alle Haushaltungen von
Seelisberg verteilt, damit die aktuellen
Informationen möglichst breit gestreut werden. Ob-
wohl das Pfarreiblatt unentgeltlich zugesandt wird, finden Sie in dieser Ausgabe
beiliegend einen Einzahlungsschein.

Mit einem freiwilligen Beitrag helfen Sie uns, die Unkosten zu senken.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Der Kirchenrat

Zurück nach Seelisberg, wo alles begonnen hat

Für Edith Odermatt-Truttmann hat sich der Kreis geschlossen. Vor über 60 Jahren hatte sie im Hotel Bellevue in Seelisberg gearbeitet. Nach über 65 Jahren auf dem Stoos konnte sie im Alter von 98 Jahren nochmals einen Hauch Seelisberg geniessen.

Die heute 98-jährige Edith Odermatt-Truttmann stammt aus Seelisberg. Bei einem Besuch im Hotel Bellevue in Seelisberg zusammen mit ihrem Mann und Sohn konnte sie nochmals in herrlichen Erinnerungen schwelgen. „Meine Eltern wohnten in der Fuhr. Als junges Mädchen arbeitete ich beim Vater vom heutigen Bellevue-Hotelier Erich Amstad“ erinnerte sich die rüstige Seniorin noch heute ganz genau. Mit ihrem heute 97-jährigen Mann Karl Odermatt zog sie dann im Jahr 1950 auf den Stoos. „Mein Mann hatte erkannt, dass der Skisport Zukunft hat. Zum Skifahren gehören auch Skis, darum haben wir uns entschlossen auf dem Stoos ein Skisportgeschäft zu eröffnen“ erzählte die ehemalige Seelisbergerin aus ihrem Leben, das sie und ihr Mann ganz dem Wintersport auf dem Stoos verschrieben haben.

Ein paar Schwünge auf der Skispiste im hohen Alter

Karl Odermatt war auf dem Stoos Skischulleiter, Feuerwehrkommandant, Gemeinderat und vieles mehr. „Begonnen haben mit einer bescheidenen Holzhütte für die Skischule, erst viel später konnten wir einen Pavillion bauen“ wusste Karl Odermatt zu berichten. Stolz zeigte Sohn Carlo Odermatt beim Besuch in Seelisberg ein Video von seinem Vater. „Ohne meiner Mutter etwas zu erzählen, hat mein Vater sich kürzlich einen grossen Wunsch erfüllt, er hat nochmals ein paar elegante Schwünge auf der Skipiste vom Fronalpstock hingelegt“. Die tadellose Fahrt des

langjährigen Skilehrers auf dem Stoos würde heute noch Bestnoten erzielen. Auf jeden Fall hat die Kombination der Luft vom Stoos und von Seelisberg den beiden Senioren nur gut getan. „Wir wohnen jetzt in Brunnen, genau in der Mitte zwischen dem Stoos und Seelisberg und können so beide Orte jeden Tag sehen“ erklärten Edith und Karl Odermatt mit einem Schmunzeln und genossen ihren Aufenthalt in Seelisberg mit Blick auf den Fronalpstock.

Christoph Näpflin

Das rüstige Rentnerpaar Karl und Edith Odermatt mit Sohn Carlo Odermatt (links) und Erich Amstad auf der Terrasse vom Hotel Bellevue mit Blick auf den Fronalpstock



Zum Titelbild von Br. Bruno Fäh zum Festtag des Heiligen Bruder Klaus

Intensivstation Ranft

Albert Gasser wirft in seinen Vorträgen auch ungewohnte Blitzlichter auf das Leben und Wirken des Heiligen Bruder Klaus. Für das Pfarreiblatt hat er seine kernigen Worte verschriftlicht - als Anstoss, ihn bei uns wirken zu lassen.

Das Bruder Klausen Gedenkjahr übertrifft alle Erwartungen. Das Interesse ist gross. Publikationen und Veranstaltungen sind kaum überschaubar. Die Heiligenverehrung wechselt. Sie dient der jeweiligen Generation zur Selbstfindung und Vergewisserung. Sie schützt auch vor Missbrauch nicht: Immer wieder wird der angebliche Satz von Bruder Klaus «Macht den Zaun nicht zu weit!» unqualifiziert verwendet und verheizt.

Zuhörer mit Bodenhaftung und Humor

Bruder Klaus war ein Hörer auf die Stimme Gottes und ein begnadeter Zuhörer. Seine Spiritualität war geerdet. Er war gesegnet mit einem gesunden Menschenverstand. Bigotterie, das heisst frömmelndes Reden und Gehabe waren ihm fern. Die Begegnungen mit Menschen erfolgten auf Augenhöhe. Er besass eine kräftige Portion Humor, um mit Gott und den Menschen klar zu kommen.

Mit dem, was wir heute die Kirche nennen, hatte Niklaus von Flüe durchaus seine Probleme, schon vor der Ranftzeit. Er prozessierte gegen den eigenen Pfarrer von Sachseln wegen überzogenem «Gehaltsanspruch». Klaus von Flüe hatte zeitlebens ein gebrochenes Verhältnis zu den Sachslern Pfarrern. Er unterhielt keine «diplomatischen Beziehungen» mit ihnen. Niklaus von Flüe wurde auch von den Stanser Kirchenossen als Anwalt beigezogen im Konflikt mit dem Abt von Engelberg wegen dem Recht der Bestellung des Pfarrers. Klaus von Flüe verteidigte den Anspruch der Stanser, ihren Pfarrer zu wählen. Könnte man Ni-



Prof. Dr. Albert Gasser in seinem Element:
dem Referieren

Bild: Donato Fisch

klaus von Flüe als Patron staatskirchenrechtlicher Strukturen anrufen? Bei aller Vorsicht, einfach von damals auf heute zu schliessen, darf man seine Rolle und Stimme nicht übersehen. Bruder Klaus war ein Anwalt der Laien. Aber er war nie antiklerikal, jedoch kritisch. Dazu passt sein Bild von den Quellen lebendigen Wassers, das uns von Gott durch Christus zuströmt, wobei die Priester die Funktion von Röhren haben.

Mystik - die Fortsetzung der Politik

In seiner zwanzigjährigen Eremitenzeit entwickelte sich der Ranft zu einer «Intensivstation». Eine ungeahnte Kraft entströmte aus der Tiefe. Der Krieg sei die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln, lautet eine etwas zynisch anmutende Theorie. Für den seinerzeit gesellschaftlich aktiven Niklaus von Flüe, den Offizier, Richter und Politiker war die Mystik die Fortsetzung der Politik. Mystik bedeutet aber nicht Schweben auf Wolken und himmlisches Säuseln. Für Bruder Klaus lebte die Mystik aus der Gegenwart Gottes. Sie überspringt aber die irdische Realität nicht. Sie vertröstet nicht, weicht den vorletzten Dingen nicht aus, um gleich mit den letzten Dingen die Diskussion zu beenden.

Wir haben einen sprechenden Bericht des Mailänder Gesandten Bernardino Imperiali, der wegen eines gefährlichen Zollstreits mit den Eidgenossen 1483 Bruder Klaus um Rat suchte. Er deckte sich mit Akten und Fakten ein und unterhielt sich an zwei Tagen mit dem Einsiedler. Imperiali schreibt zu seiner grossen Verblüffung über Bruder Klaus: «L'ho trovato informato del tutto». (Ich habe ihn über alles informiert angetroffen.) Beim Stanser Verkommnis von 1481 riet Bruder Klaus, so viel dürfte mit Sicherheit feststehen, zu einem Kompromiss. Es war immer das Anliegen von Bruder Klaus, wenn möglich einen Richterspruch oder ein Schiedsgericht zu vermeiden. Ein Gerichtsurteil produziert immer Sieger und Verlierer. Das suchte Bruder Klaus durch gütliches, nicht billiges Einvernehmen zu vermeiden.

Aktives Zuhören als Hilfe zur Selbsthilfe

Bruder Klaus hatte auch ein ausgesprochenes Flair für Individualseelsorge, für Menschen in geistlichen und seelischen Schwierigkeiten. Besonders farbig und zugleich heiter stimmt der Bericht über den Besuch eines verklemmten Jünglings aus Burgdorf. Bruder Klaus nimmt sich ausgiebig Zeit für den jungen Mann, trotz eines im Bericht eigens erwähnten Staus im Ranft. Der Besucher will Rat in geistlichen Berufsfragen. Bruder Klaus programmiert ihn nicht, leistet Hilfe zur Selbsthilfe, flösst ihm Selbstvertrauen ein. (So nebenbei: Bruder Klaus wäre ein hervorragender Moderator in einem Seminar für Gesprächsführung.) Als der stotternde Sucher den gestandenen Mystiker auf die Kunst von Gotteserfahrung anspricht, antwortet Bruder Klaus locker. Im Umgang mit Gott sei es halt gelegentlich wie in einem Kampf, aber dann sei es auch wie beim Tanzen. Der Jüngling zuckt schockiert zusammen ob dem letzteren Vergleich. Bruder Klaus merkt dies, setzt noch eins drauf und wiederholt mit gezieltem Schalk den Satz: «Ja als

solt er an ain dantz gon.»

Einem schwer depressiven, in einem Burnout steckenden Luzerner Spitzenpolitiker konnte er indes nur bedingt helfen. Spätere Quellen belegen die Fähigkeit von Bruder Klaus zu einem befreienden Urteil im Fall von krankhafter Eifersucht. Heilend soll er auch in einem Fall von Hexenwahn gewirkt haben. Man kann mit Sicherheit sagen, dass das urgesunde Naturell von Bruder Klaus mit Hexenvorstellungen nichts am Hut hatte.

und immer wieder «Gott weiss»

Abgesehen von seinen Visionen, die ein eigenes Kapitel bilden, hat Bruder Klaus spirituell eher tief gestapelt. Neugierige Fragen nach seinem Fasten wimmelte er mit zwei Worten ab: «Gott weiss». Bruder Klaus legte eine grosse Gelassenheit an den Tag. Auch eine Prise Erotik schwang mit. Als seine Grossfamilie ihn bei einem Besuch einmal in meditativer, geradezu schreckhafter Versenkung an der Zellenwand angelehnt vorfand, antwortete er wachgerüttelt auf die Frage nach seiner geistigen Abwesenheit: «Min kind ich bin zu dorff gesyn ...» Zu Dorf gewesen bedeutete nach alter und bis in die neuere Zeit bekannter Obwaldner Redewendung: Ich habe meine Freundin besucht. So war Bruder Klaus. *Albert Gasser**

* Dr. theol. Albert Gasser studierte Theologie und Geschichte, war Professor für Kirchengeschichte (Von 1969-93 Theol. Hochschule Chur. Heute lebt er in Sarnen.

Artikelreihe zu Bruder Klaus

Der Historiker Hansjakob Achermann verfasst fürs Pfarreiblatt Buochs dieses Jahr eine Artikelreihe zu Bruder Klaus.

Nachzulesen sind die Texte auch unter:

www.kath-nw.ch

Neu diplomierte Katechetinnen - Gratulation!



«Die Ausbildung ist intensiv und anspruchsvoll, aber sehr lehrreich und spannend.» Entsprechend gross ist nun die Freude über das Diplom (v.l.n.r.): Sylvia Portmann, Sylvia Gut, Esther De Clercq

Sylvia Gut (Ennetmoos), Esther De Clercq (Stansstad) und Sylvia Portmann (Giswil) haben in diesem Sommer nach einer mehrjährigen Ausbildung ihr Diplom als «Katechetinnen mit Fachausweis» erhalten.

Sylvia Gut hat die von der Fachstelle KAN mitverantwortete Ausbildung modu-IAK (modularisierte Innerschweizer Ausbildung zur Katechetin) absolviert.

Esther De Clercq und Sylvia Portmann erarbeiteten ihr Diplom bei der Reformierten Kirche Zürich. Alle drei unterrichten im ökumenischen Religionsunterricht im Kanton Nidwalden: Sylvia Gut in Ennetmoos, Esther De Clercq in Stansstad, Stans, Ennetmoos und Hergiswil und Sylvia Portmann in Buochs, Ennetbürgen und Hergiswil.

Wir gratulieren den drei neudiplomierten Frauen ganz herzlich und wünschen ihnen, dass sie ihre erworbenen katechetischen Kompetenzen in der Praxis erfolgreich anwenden können, zur eigenen und zur Freude der Kinder und Eltern.

Benno Büeler

Aktuelle Angebote und Anlässe

MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

«Missa Festiva i. h. S. Nicolai de Flüe

SA 16.09.2017, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Sachseln (OW)

Bruder Klaus Jodler-Messe

SA 24.09.2017, 10.30 Uhr
SO 25.09.2017, 09.30 Uhr
Vorplatz der Kapelle Flüeli-Ranft

Gregorianischer Choral und Saxophon

«Meditationen und Kontraste»
FR 22.09.2017, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Stans

Nationale kirchliche Gedenktage

SA 23.09.2017, ab 10.00 Uhr: Familientag
SO 24.09.2017, ab 10.00 Nationales Gedenken
MO 25.09.2017, ab 08.45 Uhr, Festtag

Klangperformance

«MEHR HÖREN – Ringspiel»
SO 01.10.2017, 19.30 Uhr, Turbine Giswil

mehr Informationen und noch viel mehr
Anlässe und Angebote:
www.mehr-ranft.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Transitus Franz von Assisi:
Wortgottesdienst und Agape
DI 03.10.2017, 19.30 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO 16.09.2017, 17.30 Uhr
anschl. Apéro mit der Schwestern-
gemeinschaft)

Innehalten
Musik und Meditation: Una
Prelle (Harfe) und Stephan
Britt (Klarinette)
DI 19.09.2017, 19.50 Uhr

Festgottesdienst Hl. Franziskus
MI 04.10.2017, 09.30 Uhr

Orgelkonzert

www.pfarrei-beckenried.ch
mit Irène Roth-Halter
SO 01.10.2017, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Beckenried

Projekt Voorigs

gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen
Lebensmitteln
jeden Mittwoch, 19.00 Uhr,
Kapuzinerkloster Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Bärg Echo
SO 24.09.2017, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO 17.09.2017, 15.00 Uhr,
Sportanlagen Kollegi Stans

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
09.10.2017 bis 21.10.2017

Wochenende in der Kloster- gemeinschaft St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Gemeinschaft mit den Schwestern
erleben beim Gebet und
den Mahlzeiten; Bibel teilen,
Zeiten der Stille.
SA/SO 21./22.10.2017
Kapuzinerinnenkloster Stans

Einführungskurs für Angehörige Demenzkranker

www.alz.ch
Mehr Sicherheit und Selbstver-
trauen in der Kommunikation
(Anmeldung auch kurzfristig:
041 660 33 59)
FR 29.09.2017 und 27.10.2017
14.00 – 17.00 Uhr
Hüetli Sarnen (Marktstr. 5)

Ausflug des Lourdes-Vereins Nidwalden

Wir werden zur Abtei Hauterive
im Kanton Freiburg fahren.
Auch Nichtmitglieder sind ganz

herzlich eingeladen.
Anmeldung bis 09.09.2017:
Pfarramt Stans, 041 610 92 61
MI, 20.09.2017, 07.00 Uhr ab
Gemeindeparkplatz Stans

Feldgottesdienst mit Jodel

auf dem Ennerberg Buochs
(10.00 Uhr), mitgestaltet
durch den Jodlerklub Heimelig;
anschl. Apéro; Fusswallfahrt
nach Büren (oder mit Mitfahr-
gelegenheit); Mittagessen bei
der Kirche Büren (12.30 Uhr)
Dankandacht in der Kirche
Büren (15.00 Uhr), mitgestal-
tet durch das Jodlerduett
Ariette Barmettler und Sandra
Barmettler mit Peter Rymann
am Schwyzerörgeli
SO 24.09.2017

Vortrag: «Der Islam - uns nah und doch so unbekannt

Silvia Brändle (Theologin,
Fachstelle KAN) informiert
darüber, wann und wo der
Islam entstanden ist und
wer ihn gegründet hat. Sie
beleuchtet die zentralen
Glaubensgrundlagen und
-inhalte des Islam und
erklärt die wichtigsten
Glaubensvollzüge.
(Anmeldung erwünscht)
MI 20.09.2017, 19.30 Uhr
Fachstelle KAN Stans
mehr: www.kath-nw.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

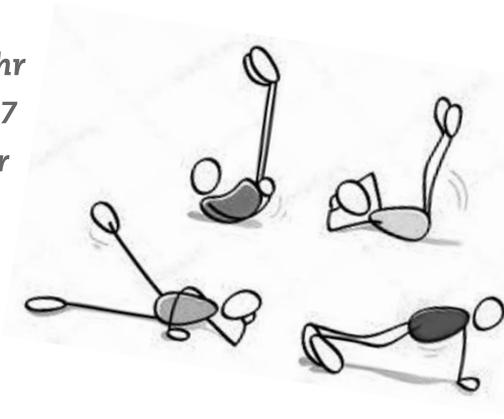
Turn dich fit!

Jeweils am Donnerstag von 20.15 – 21.15 Uhr
in der Turnhalle Seelisberg ab 19. Okt. 2017
bis 24. Mai 2018 (nur während der
Schulzeit)

pro Mal 7 Franken oder Abo 120 Franken

Es erwartet Dich ein abwechslungsreiches
Sportprogramm!

Luzia Aschwanden-Walker (079 427 60 90)



Nähkurs

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr – ca. 23.00 Uhr

Wir nähen unter fachkundiger Leitung von Doris
Egloff eine Innentasche für die Handtasche.

Kursort: Zwischenraum Schule Seelisberg

Kosten: 25.-- / 30.-- für Nichtmitglieder
(exkl. Stoff)

Bitte eigene Nähmaschine mitnehmen.

Anmeldungen bis Mittwoch, 18. Oktober 2017 an:
Doris Egloff, Tel. 079 399 90 57 oder
dor.egloff@bluewin.ch

Wir freuen uns auf viele Interessierte!



29. September

Hotel Montana